Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 16 (1960)
Heft: 1

Artikel: Nehmt eure Sprache ernst! [...]
Autor: Nietzsche
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-420598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die den Industrien und den Ämtern rechtzeitig über Schwierigkeiten hinweghilft. Daß es übrigens nicht einfach ist, sofort einen guten neuen Begriff zu prägen, zeigen gerade der Lochkarten-Operateur und sein Gegenstück, die Operatrice. Wer findet ein besseres Wort dafür? Wir veröffentlichen es gerne. am

Welcher Fall?

Wie ist der folgende Satz richtig? „Ferner kommen hinzu: 25 Rp. je kg als unbelegbare Spesen, von der Preiskontrolle bewilligt als zusätzlichen/er Preis.“

Antwort: Am besten ist, ich löse den Mittelwortsatz in den entsprechenden vollständigen Nebensatz auf: „... als unbelegbare Spesen, die von der Preiskontrolle als zusätzlich? Preis bewilligt worden sind.“ „... als zusätzlich? Preis“ gehört logischerweise zu „die“, und „die“ steht für „Spesen“. Jetzt haben wir folgendes gefunden: „Ferner kommen hinzu: 25 Rp. je kg als unbelegbare Spesen, die (Spesen) als (wer? oder was?) zusätzlicher Preis von der Preiskontrolle bewilligt worden sind“ (die = Nominativ).

Wkl.

Schulamtliches Deutsch

Der Vorsteher eines Fortbildungsschulrates schreibt in einer öffentlichen Bekanntmachung folgenden Satz: „An die Inhaber der elterlichen Gewalt ergeht das dringende Gesuch, die schulpflichtig werdenden Töchter oder Jünglinge zur Schuleinteilung zu veranlassen.“ Was meinen Sie zu diesem schulamtlichen Deutsch?

Antwort: Es dürfte nicht leicht sein,

eine Bekanntmachung zu veröffentlichen, die noch ungenauer wäre als die vorliegende. Erstens einmal ist es gewiß nicht Aufgabe der Schulbehörde, dringende *Gesuche* an die Eltern zu schreiben, denn der Besuch der Fortbildungsschule ist nicht freiwillig. Gesuche aber richtet man nur an Stellen, die irgendetwas aus freiem Ermessen gewähren oder verweigern können. Zweitens ist es nicht Aufgabe der Eltern, ihre Kinder „zur Schuleinteilung zu veranlassen“; denn auch im Zeitalter der Halbstarren werden nicht die Schüler die Schule einteilen, sondern die Lehrer. Die Eltern müßten also ihre Kinder „an die Schuleinteilung schicken“, oder sie müßten dafür sorgen, daß sich die Kinder am soundsovielten zur Schuleinteilung stellen.

Dazu ein notwendiges Nachwort: Wer sich einmal die Mühe nimmt, Schulordnungen, Steigvorschriften, Prüfungsreglemente usw. näher zu untersuchen, wird zu seinem großen Erstaunen feststellen, daß die meisten schulamtlichen Schriften in einem Deutsch abgefaßt sind, das man jedem Schüler sehr dick anstreichen würde. Und wer dann versucht, „zuständigen Orts“ diesem Übel abzu helfen, wird erst noch seine blauen Wunder erleben. Er wird vielleicht sogar auf einen Deutschlehrer stoßen, der findet, es habe ja gar keinen Sinn, sich für solche Schriftstücke, die ja doch niemand lese, abzumühen. Wer aber sollte sich denn um Vollkommenheit des Ausdruckes bemühen, wenn nicht gerade die Schule, die Schulbehörden... und die Deutschlehrer!? Es scheint uns daher, es sei eine hohe Pflicht der Schulen, dafür zu sorgen, daß alle ihre Verordnungen in einer sehr sorgfältigen Sprache geschrieben werden. am

Nehmt eure Sprache ernst! Wer es hier nicht zu dem Gefühl einer heiligen Pflicht bringt, in dem ist auch nicht einmal der Keim einer höheren Bildung vorhanden! (Nietzsche, „Die Zukunft unserer Bildungsanstalten“)